

Musikalisches Hallelujah

Gunther Rost eröffnet Orgelfestival

Von Stefanie Knauer

Ein Musikereignis – besser lässt sich das Eröffnungskonzert zum 2. Internationalen Orgelfestival Augsburg kaum beschreiben, das von den Kirchenmusikern Stefan Saule, Peter Bader, Christian Barthen und Stefan Steinemann organisiert wird. Zu Gast in St. Moritz war am Samstag der Würzburger Konzertorganist Gunther Rost. Das Programm widmete sich César Franck (1822-1890) und Johan Sebastian Bach.

Schlicht großartig, wie Rost bei Francks Choral no. 2 en si mineur, FWV 39, den er an der Chororgel im Altarraum interpretierte, den musikalischen Bogen spann, wie er aus den leisen Tönen aufbaute, mit welcher Souveränität er Dynamik erzeugte, Schweller einsetzte, dabei bloßes Tosen vermeidend und doch den Kirchenraum füllend mit lebendigen Tönen. Atemberaubend intensiv, weich und doch gewaltig: Gunther Rost erreichte Gefühl und Verstand des Publikums.

Rost konzentrierte Raffinement an Klangfarben und Transparenz angepasst an die Akustik des Kirchenraums – ein musikalisches Hallelujah, insbesondere in Bachs Partita IV D-Dur, BWV 828, gespielt an der großen Mauritiusorgel. Rost staffelte das musikalische Geschehen perspektivisch wie ein Gemälde. Meisterlich waren Technik und Virtuosität in Bachs Passacaglia c-moll BWV 582: Die würdig-dunkle, durchgehend transparent gehaltene Nachdenklichkeit schloss mit bedeutungsvollem Schwirren, das verhallte.